

Es zeugt vom richtigen klassenmäßigen Denken und Handeln der Genossen, daß sie den Kampf um Weltspitzenleistungen, um die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und um hohe ökonomische Ergebnisse als erstrangige politische Aufgabe betrachten.

Weil zunächst unter den Genossen Klarheit über die Bedeutung der Automatisierung geschaffen worden war, konnte dann auch eine zielgerichtete Diskussion aller Parteimitglieder unter den Betriebsangehörigen die politische Notwendigkeit dieser Aufgabe deutlich machen. Daraus ergab sich schließlich die Verpflichtung des Betriebskollektivs, ein entscheidendes Spitzenerzeugnis bereits in diesem Jahr, ein Jahr eher, als es vorgesehen war, in die Produktion aufzunehmen.

Die innerparteiliche Demokratie voll zu entfalten, dazu tragen gleichermaßen niveauvolle, inhaltsreiche Parteimitgliederversammlungen bei. Die Grundorganisation des Fernmeldewerkes Arnstadt hat es gerade in der Zeit der Wahlen verstanden, die Genossen in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen, vor allem der Berichtswahlversammlungen und der Betriebsdelegiertenkonferenz einzubeziehen. Die Genossen erhielten die Möglichkeit, ihre Rechte umfassend wahrzunehmen, alle Fragen mit zu erörtern, in der Betriebszeitung Probleme aufzuwerfen und die Aufgaben ihrer Parteiorganisation, die sich aus den zentralen Beschlüssen ergeben, mit herauszuarbeiten.

Die Parteileitung half den Genossen gleichzeitig, ihre Pflichten als Parteimitglieder zu erfüllen, indem sie ihnen konkrete, abrechenbare Parteaufträge erteilte und die jeweils zu lösenden Aufgaben gründlich erläuterte.

Wie das Niveau der Mitgliederversammlungen erhöht werden kann, darüber wurde nicht nur

in den Parteigruppen, sondern auch in der Betriebszeitung und dem Betriebsfunk eine lebhaft diskussion ausgelöst. Die Mitglieder und Kandidaten unterbreiteten konstruktive Vorschläge dazu.

Viele Genossen unterbreiten Vorschläge

Starkes Echo rief unter anderem ein in der Betriebszeitung veröffentlichter Artikel des Prüffeld-Gruppenleiters und Parteigruppenorganisators Genossen Frank Möller aus dem Relaischienenbau hervor. Genosse Möller war davon ausgegangen, daß bereits eine gute Vorbereitung über den Verlauf einer Mitgliederversammlung entscheidet und daß ihr Thema lange vorher bekannt sein muß, damit sich jeder Genosse darauf vorbereiten und sich Gedanken machen kann, wie die zu behandelnden Parteibeschlüsse in seinem Arbeitsbereich umgesetzt werden können.

In diesem Zusammenhang warf Genosse Möller die Frage auf, warum wohl häufig in den Parteigruppen und am Arbeitsplatz lebhaft diskutiert werde, in den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisation hingegen nicht. Er berührte damit ein sehr wichtiges Problem. Die Parteigruppe ist ein kleines Kollektiv. Hier ihre Meinung zu äußern, scheuen sich die Genossen nicht; in der Mitgliederversammlung aufzutreten, haben sie hingegen häufig Hemmungen. Aufgabe der Parteileitung ist es, den Genossen Sicherheit zu geben, sie aufzufordern, ihre reichen praktischen Erfahrungen darzulegen.

Andererseits ist es notwendig, daß die Parteileitung den Versammlungen einen guten Inhalt gibt und einen ergebnisreichen Verlauf sichert. Genosse Möller erhob deshalb an die APO-Leitung die Forderung: „Je mehr das Referat

lich-technischen Revolution in seinem Betrieb. Kritisch untersuchte er die Leitungstätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre. Mit seinen Darlegungen gab er der Grundorganisation wertvolle Hinweise, aus denen die Genossen in der Berichtswahlversammlung konkrete Schlußfolgerungen zogen. Dieses Beispiel veranschaulicht, wie die Werk-tätigen in die Wahlvorbereitung mit einbezogen und wie ihre Anregungen beachtet wurden.

Diplomingenieur Hartmann warf die Frage auf: Wie sieht es in unserem Betrieb mit dem kompromißlosen Kampf um wissenschaftlich-technischen Höchststand aus? Welches sind die Schwerpunkte für unseren Betrieb in diesem Kampf? Es sind die Entwicklung, Überleitung und Produktion von Systemen der Vermittlungstechnik, die durch ihre technischen und ökonomischen Parameter dem Vergleich auf dem Weltmarkt standhal-

ten. Diese Schwerpunktaufgaben müssen wir aber durch dringende Tagesfragen, wie z. B. die Erweiterung der Produktion alter Technik, immer wieder von uns schieben. Eine Hü-hott-Diskussion in Fragen der Perspektive kommt uns morgen jedoch teuer zu stehen.

Was nützt uns eine allgemeine Information über Leistungsvergleiche, wenn konkrete Zahlen im Safe liegen, wir aber durch unsere Arbeit das Niveau des